ausgeführt werden; ebenso säet man jetzt Cineraria, Primula chinensis, Reseda u. a. für die Zimmerzucht. Sämlinge von Lack, Winterlevkoje und verschiedenen Perennen (ausdauernden Stauden) sind, wenn noch nicht geschehen, ins freie Land zu pflanzen. Die für Winterkränze so werthvollen, immortellenartigen Blumen, wie Xeranthemum, Ammobium, Gypsophila, Rhodanthe, Strohblumen 2c. werden, gleich nachdem sie aufgeblüht sind, abgeschnitten und gewuchert (ebenso wie die oben erwähnten Küchenkräuter). Für etwaige Lücken in den Blumenbeeten oder zum Stellen ins Fenster empfehlen wir von Sommerblumen zum Anbau: Zwergkresse, die purpurrothe und die neue gefüllte, großblumigen Phlox, neuere Petunia-Arten, Mimulus cupreus (Gaukelblume), in den verschiedensten Farben, Convolvulus tricolor (Winde) in der neuen Purpurfarbe, Mesembrianthemum tricolor (Mittagsblume), Cuphea, die blaue Browallia und (für Topfkoje-Beete) die ganz gleichfarbigen Schleifenblumen (Iberis); für die Zimmercultur: die schönen und neuen Arten von Abutilon und Coleus. Stecklinge können jetzt von den meisten Topfgewächsen, z. B. Verbena, Pelargonium, Heliotrop (Vanille), Fuchsie, Laurus tinus, Myrthe, Oleander, gemacht und am besten unter Glas gehalten werden, bis sie angewachsen sind; nur Pelargonien aller Art gedeihen unter Glas nicht, man setze sie also in freistehende Töpfe ab. Man kann die Ableger auch im Schatten anderer Pflanzen, wie der reichblühenden und üppig wachsenden „Zimmerlinde" (Sparmannia africana) ziehen. Umsetzen sind jetzt Alpenveilchen, Narcissus (Calla aethiopica), Azaleen und zum zweiten Male die erst in kleine Töpfe gepflanzten Stecklinge von Fuchsien und Pelargonien. Alpenveilchen lassen manche bewährte Züchter jahrelang in demselben Topfe und begießen sie nach dem Abblühen nur wenig oder setzen sie den Sommer über ins Land. Besonders gekräftigt werden Alpenveilchen, wenn man die Töpfe in die Erde eingräbt, so daß auch der Kopf der Knolle noch leicht mit Erde bedeckt ist. — Die Zimmerblumen vor dem Fenster müssen jetzt in der heißen Zeit fleißig, täglich zuweilen 2 bis 3 Mal, gegossen werden, wenn sie freudig gedeihen sollen; die, welche im Schatten besser gedeihen, schütze man vor grieller Sonnenhitze durch Beschatten der Fenster oder Wegsetzen der Töpfe an Fenster der Winterseite. Sehr gut ist es auch, die der Sonne sehr ausgesetzten Töpfe in einen anderen, größeren Topf zu setzen und den Zwischenraum mit (feucht zu haltenden) Sägespänen auszufüllen.

Landwirthschaftliches.

** **Aus der Lausitz**, 8. Juli. Die Ernteaussichten gestalten sich doch noch günstiger, als man nach allem Vorausgegangenen erwarten durfte. Kräftig haben sich nach den ergiebigen Regenschauern der letzten Zeit vor Allem die Halmfrüchte entwickelt, und es versprechen dieselben noch immerhin gute Körner- und Stroherträge. Die Blüthezeit des etwas dünn stehenden Roggens ist eine günstige gewesen, und auch der in Blüthe stehende Weizen hat sich gleich dem übrigen Sommergetreide noch recht gut entwickelt. — In Hinsicht auf die Kartoffeln, die gegenwärtig stark im Kraute stehen, wird von Landwirthen vielfach geraten, die Blüthen derselben im Knospenzustande abzubrechen, weil durch eine derartige Maßregel der Knollenertrag infolge der freiwerdenden Pflanzennährstoffe, die den Früchten zu Gute kommen, erhöht wird. — Die Zuckerrüben sind nicht durchweg im guten Stande, da dieselben stellenweise durch Würmer zu leiden gehabt haben.

‖ **Aus Thüringen**, 8. Juli. Der landwirthschaftliche Verein zu Vorbis hat auf Veranlassung des Landraths Franz die Gründung einer Genossenschaft zum gemeinschaftlichen Ankauf landwirthschaftlicher Verbrauchsstoffe, bezw. zum gemeinschaftlichen Verkauf landwirthschaftlicher Producte beschlossen. Es sollen nunmehr durch die Genossenschaft für die einzelnen Mitglieder derselben oder auch für Nichtmitglieder Düngemittel, Futtermittel, als: Oelkuchen, Reis-, Fleisch-Mehl, Erdnußkuchen 2c., und Saatgut, Sämereien, Kleesamen, Grassamen 2c. eingekauft und das gewonnene Getreide, insbesondere Roggen zur Saat, Hafer gemeinschaftlich verkauft werden. Die Bedeutung einer solchen Genossenschaft für die Landwirthe, insbesondere für die kleineren, ist gewiß nicht zu unterschätzen; gegenüber der stetenden Klage über die Nothlage der Landwirthschaft dürfte sich die Gründung solcher Genossenschaften überall, besonders aber da empfehlen, wo der kleinere Landwirth ohne den Getreide- und den Viehzuchtbetrieb überhaupt nicht kaufen und verkaufen kann.

F. **Magdeburg**, 8. Juli. Die Landwirthe von Magdeburg und Umgegend hatten schon seit längerer Zeit über einige bei ihrem Geschäftsverkehre mit den Kartoffelhändlern eingetretene Mißstände zu klagen. Insbesondere gab bisher die Festlegung der Preise Grund zur Unzufriedenheit, indem die Händler den Preis nicht gleich der Bestellung der Kartoffeln vereinbarten, sondern entweder nach „Magdeburger Tagespreis" kauften oder sogar erst ein bis mehrere Tage nach Empfang der Waare zur Festsetzung und Zahlung des Kaufpreises sich herbeiließen. — Dies veranlaßte den „Verein für Landwirthschaft und landwirthschaftliche Gewerbe von Magdeburg und Umgegend" auf Anregung seines Zweigvereins Neustadt sich mit der Angelegenheit zu befassen. Die zur Erörterung der Sache gewählte Commission weilt am Donnerstag, den 5. d. M., Nachmittags im „Hotel zum weißen Roß" zu Magdeburg eine Sitzung an, zu welcher auch die betheiligten Kartoffelgroßisten eingeladen waren. Die Letzteren machten nun den Versuch, den Landwirthen die Schuld an den eingetretenen Mißständen zuzuschieben, als sie behaupteten, dieselben seien in Folge neuerer Lieferung seitens der Landwirthe entstanden. Dieser Vorwurf konnte nicht besser als gerade durch den Umstand, daß die Landwirthe selbst sich zur Bekämpfung des unlieben Geschäfts vereinigt und durch die von denselben vorgelegten Geschäftsbedingungen niederlegt werden. — Wenn man wirklich die Magdeburger Kartoffel, welche früher in bedeutend größerem Maße nach Leipzig verkauft wurde, in der letzten Zeit in Mißcredit gekommen sein sollte, so dürfte dies thatsächlich weniger der unreellen Lieferung seitens der Landwirthe, als vielmehr der ungeschäftsmäßigen Handhabung des Kartoffelhandels seitens der größeren und kleineren Händler zuzuschreiben sein. Denn der bei Weitem größte Theil der Producenten hat bisher ebensowenig wie heute in Lieferung schlechter Waare oder geringen Gewichts einen Vortheil gesehen, und wenn thatsächlich ein verschwindend kleiner Bruchtheil namentlich kleiner Oekonomen unreell lieferte, so war es Sache der Händler, derartige Waare nicht abzunehmen, und durften dieselben keineswegs durch Beifügung der wenigen schlechten Waare das Renommée auch der großen Menge reeller Producenten verderben. Die von dem Verein für Landwirthschaft 2c. vorgelegten und von den anwesenden Händlern gebilligten Geschäftsbedingungen sind nun folgende:

1) Die Verkäufer liefern die Kartoffeln nur auf vorgängige, auf ein bestimmtes Quantum zu einem bestimmten Preise lautende Bestellung. (Der am nächsten Tage gültige Preis wird um 6 Uhr Nachmittags festgesetzt.)

2) Gegenstand eines Lieferungsgeschäfts ist, wenn nichts Anderes vorher verabredet worden, die Lieferung guter, gesunder, marktgängiger, gut verlesener Waare.

3) Die Kartoffeln werden geliefert in Säcken von 51 kg Bruttogewicht. Die Säcke dazu werden vom Käufer gestellt.

4) Der Käufer hat die Waare sofort bei Lieferung zu besichtigen und nachzuwiegen und, falls er dieselbe nicht als lieferbar anerkennt, dies sofort und bevor er die Waare in Besitz nimmt zu erklären.

5) Bei Gewichtsdifferenzen genügt die amtlich beglaubigte Feststellung des Gewichts, nach welcher dann die Berechnung vorzunehmen wird.

Der Vorschlag der Commission, ein Schiedsgericht einzurichten, welches in Streitfällen sofort an Ort und Stelle zu entscheiden habe, fand nicht den Beifall der Händler. Die Behauptung der Letzteren, einen festen Preis für die am folgenden Tage zu liefernde Waare erst Abends von 6 Uhr an bieten zu können, mag ja in den Verhältnissen begründet sein, doch dürfte dieser Umstand das Geschäft erschweren. Jedenfalls sind die Landwirthe entschlossen, nur so viel Kartoffeln zu liefern, als ihnen von den Händlern zu einem nach Mark und Pfennigen spätestens am Tage vorher fest abgemachten Preise bestellt sind und diejenigen Händler auszuschließen, welche diese Bedingung nicht befolgen. Der Leiter der Geschäftsstelle des Vereins, Herr A. Frege, wird deshalb den Mitgliedern derjenigen Händler namhaft machen, welche sich etwa weigern sollten, die Geschäftsbedingungen durch ihre Unterschrift als verbindlich anzuerkennen und auf Verlangen über die von den Händlern gebotenen Preise Auskunft ertheilen. Sollten die reellen Bestrebungen der Landwirthe unter Erworbenen ohne Erfolg bleiben, so werden die Letzteren jedenfalls den Betrieb ihrer Producte auf genossenschaftlichem Wege durch die Geschäftsstelle über die Köpfe der Händler weg in die Hand nehmen, wodurch der Zwischenhandel in Kartoffeln jedenfalls schwer geschädigt werden würde.

Post- und Telegraphenwesen.

WTB. **Berlin**, 8. Juli. Die Post von dem am 23. Mai von Sydney abgegangenen Reichspostdampfer „Lohengrin" gelangt in Berlin am 10. d. früh zur Ausgabe.

WTB. **Berlin**, 9. Juli. Die Post von dem am 3. Juni von Shanghai abgegangenen Reichs-Postdampfer „Neckar" gelangt in Berlin am 11. Juli früh zur Ausgabe.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† **Leipzig**, 9. Juli. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Carl August Unger, Inhabers der Schirmfabrik unter der Firma: C. A. Unger, vormals Henriette Bitterlich hier, Neumarkt Nr. 32, ist heute, am 9. Juli 1888, Vormittags 11½ Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Max Engel hier. Anmeldefrist bis mit 10. August 1888. Wahltermin am 28. Juli 1888, Vormittags 11 Uhr. Prüfungstermin am 20. August 1888, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis mit 9. August 1888.

Einnahme-Anweisen.

*— **The Tramways Comp. of Germany** Lim. vereinnahmte in der letzten Woche in Dresden 36 183 ℳ (— 384 ℳ), in Hannover 13 752 ℳ (— 183 ℳ), zusammen 49 935 ℳ (— 567 ℳ); seit 1. Januar in Dresden 861 441 ℳ (+ 36 164 Mark), in Hannover 312 124 ℳ (+ 14 013 ℳ), zusammen 1 173 565 ℳ (+ 50 177 ℳ).

Verloosungen.

Prag-Duxer Eisenbahn. Das Nummer-Verzeichniß der am 2. Juli ausgeloosten Gold-Priorität-Obligationen vom Jahre 1883 befindet sich unter den Inseraten auf S. 4228.

Dux-Bodenbacher Eisenbahn. Das Nummer-Verzeichniß der am 2. Juli ausgeloosten Prioritäts-Obligationen II. Emission sowie der Schuld-Obligationen (Emission vom Jahre 1874) befindet sich unter den Inseraten auf S. 4228.

Loose der Stadt Salzburg. (Ziehung am 5. Juli.) Der Hauptteffer mit 10 000 fl. fiel auf Nr. 23387; der zweite Treffer mit 1000 fl. auf Nr. 24888; je 500 fl. gewannen: Nr. 53820 und 83303; je 100 fl.: Nr. 2011 14637 21455 48228 und 49219.

Congo 100-Frcs.-Loose vom Jahre 1886. Ziehung am 20. Juni 1888. Auszahlung am 15. April 1889. Gezogene Serien: Nr. 4439 6704 10783 14078 27478 27809 42832 53486 56248 58193. Hauptpreise: Serie 10783 Nr. 6 150 000 Frcs. Serie 27809 Nr. 2 2500 Frcs. Serie 14078 Nr. 3, Serie 53486 Nr. 21 22 je 500 Frcs. Serie 4439 Nr. 12 25, Serie 6704 Nr. 24. Serie 10783 Nr. 10 11 14 17 25. Serie 14078 Nr. 1 23, Serie 27809 Nr. 7 11 12, Serie 42832 Nr. 11 17, Serie 56248 Nr. 5 9 11, Serie 58193 Nr. 7 8 je 200 Frcs. Alle übrigen in den obigen Serien enthaltenen Nummern je 105 Frcs.

Literatur.

* **Von dem Werk: „Nachweisung der im Deutschen Reich gesetzlich geschützten Waarenzeichen"**, herausgegeben im Auftrage des Reichsamts des Innern (Berlin, P. Stankiewicz' Buchdruckerei) liegt der erste und zweite Band vor. Der erste Band umfaßt (auf 476 S. 4°) die bis Ende 1886 geschützten Zeichen der Gruppen I—VIII: Kunst- und Handelsgärtnerei, Baumschulen, Sämereien, Hütten und Salinen, Torfgräberei; Industrie der Steine und Erden; Metallverarbeitung; Maschinen, Instrumente und Apparate; chemische Industrie; forstwirthschaftliche Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Fette, Oele und Firnisse. Der zweite Band umfaßt (auf 518 S. 4°) die bis Ende 1886 geschützten Zeichen der XII. Gruppe „Nahrungs- und Genußmittel", der zahlreichen, für deren Publication das Bedürfniß am dringendsten war und die daher auch zuerst der Oeffentlichkeit übergeben worden sind. Diese Bände legen Zeugniß ab von dem außerordentlichen Fleiß und der großen Sorgfalt, welchen der Herausgeber auf das schwierige Werk verwendet hat. Daß er durch die finanziellen Ergebnisse entmuthigt worden sei, läßt sich kaum voraussetzen, denn der Werth einer solchen Sammlung wird in den Kreisen der Interessenten noch bei Weitem nicht nach Gebühr gewürdigt und der Unternehmer hat, so viel uns bekannt, noch immer mit einem gewaltigen Risico zu rechnen. Aber desto anerkennenswerther ist es, daß er trotz Mühe und Kosten schreit, das Werk in würdigster Weise herzustellen, in der Ueberzeugung, daß den industriellen Kreisen je länger je mehr eine solche Sammlung unentbehrlich werden muß. Wir wünschen dem Unternehmer, daß sich diese Ueberzeugung recht schnell in den industriellen Kreisen in deren eigenstem Interesse verbreite, denn es liegt auf der Hand, daß das Werk nur auf eine bestimmte Anzahl von Exemplaren beschränkt bleiben kann, die dem Bedürfniß eine lange genügen können und später nicht zu ersetzen sein werden. Die bereits früher hervorgehoben, ist besonders der klare und correcte Druck der Zeichen zu loben, ebenso die übersichtliche Anordnung derselben, in denen das Zurechtfinden auch durch ein ausführlich gearbeitetes Inhaltsverzeichniß und ein Sachregister erleichtert ist. Der letzte (III.) Band wird enthalten: Textilindustrie; Papier und Leder; Holz- und Schnitzstoffe, Bekleidung und Reinigung, Baugewerbe, polygraphische Gewerbe, künstlerische, handels-, versicherungs-, verkehrsgewerbliche, Beherbergung und Erquickung. Sobald die Ende 1886 gültigen Zeichen publicirt sein werden, wird das Werk durch jährliche Nachträge im Laufenden erhalten werden.

Ludwig Schönberger's Börsen- und Handelsbericht. Oesterreichisch-ungarisches Organ für finanzielle und volkswirthschaftliche Interessen. Die in Wien am 8. Juli erschienene Nr. 28 enthält: Phonographen-Verkehr zwischen New-York und London. — Die Wirthschaftspolitik Bismarck's II. — Wiener Börsenwoche. — Briefe aus Ungarn. — Coleman Sydll als Finanzminister. — Die Staatsgarantie der ungarischen Bahnen und das Jnschriftenverlesen vom Jahre 1876. — Die lucrativen Geschäfte der „Equitable". — Mobiliarversicherungen. — Hagelversicherung. — Bilanz der „Austria", wechselseitige Lebensversicherungs-Gesellschaft und der „Fonciere", Letzter Versicherungs-Anstalt. — Notizen.

Wie es hinter unseren Deichen aussehen müßte. Vorschläge für dauernden Schutz gegen Wasserbruch in unseren Flußniederungen ohne Beeinträchtigung der Ertragsfähigkeit des Grundbesitzes. Eine agronomisch-ingenieurtechnische Studie von Georg H. Gerson. Zum Besten der Ueberschwemmten. Preis: 1 ℳ, der Tafeln allein 50 ₰, der Broschüre ohne Tafeln 50 ₰. Zu beziehen durch den Club der Landwirthe, Berlin SW., Zimmerstraße 90/91. Der Verfasser behandelt sein Thema mit großer Klarheit und unterstützt seine eingehenden Ausführungen durch drei große gut ausgeführte Tafeln. Angesichts des Werthes ist der Broschüre große Verbreitung zu wünschen.

Leipziger Börse am 9. Juli.

Wenn auch die heutige Börse sich großer Erfolge bezüglich ihrer Geschäftsthätigkeit nicht zu rühmen vermag, so tieferte dieselbe doch bei mäßigen Ansprüchen befriedigende Ergebnisse. Die Tendenz trug den Charakter ausgesprochener Festigkeit, die allen Effectengebieten gemein war. Die Course setzten zum Theil auf einem gegen Sonnabend etwas erhöhten Standpunkt ein und ergriffen in verschiedenen Fällen weitere Aussätze. In dieser Beziehung zeichneten sich namentlich wieder die Werthe unserer heimischen Kohlenwerke in sehr vortheilhafter Weise aus. Für die bezeichneten Effecten entwickelte sich wieder lebhafter Begehr, dem indeß trotz der zum Theil ziemlichen Preissteigerungen nur wenig Material zur Verfügung gestellt wurde, so daß man der Ansicht zu huldigen scheint, daß die Hausse noch weitere beträchtliche Fortschritte machen werde. Das Gerücht, daß bereits am 1. August ein Vorabzuschlag der Kohlen stattfinden werde, trat heute mit größerer Bestimmtheit auf. Große Anziehungskraft übten heute ferner die B-Actien der Buschtiehrader Eisenbahn sowie der Oesterreichischen Localbahn aus. Während für die ersteren mit Recht die glänzende Situation des Juni ins Feld geführt wurde, erfreuten sich letztere der Gunst der Börse infolge der befriedigenden Verkehrsentwickelung der Localbahn, welche, wie wir in der gestrigen Nummer an anderer Stelle ausführten, für das laufende Jahr eine höhere Dividende in Aussicht stellt. Für verschiedene industrielle Werthpapiere lagen besongreichere Kaufordres vor, welche die Coursgestaltung günstig beeinflußten. Im Großen und Ganzen legte die Geschäftsgebahrung den Beweis einer zuversichtlichen Stimmung ab, die in den befriedigenden Berliner Meldungen eine kräftige und nachhaltige Stütze fand.

Von den deutschen Staatsfonds sind 3½- und 4procentige Consols in ansehnlichen Summen aus dem Markte genommen worden, desgleichen sind sächsische Renten mehrfach gehandelt worden. Einiges Geschäft fand ferner statt in Reichsanleihe, wovon 4proc. zu 10 ₰ höherer Notiz schließlich noch angeboten blieb. 4proc. Sachsen Latten mäßige Abschlüsse, Landrenten zogen eine Kleinigkeit im Preise an, waren aber schließlich noch im Markte; Cultur gingen um 25, resp. 50 ₰ zurück. Von den Stadtanleihe-Werthpapieren 3½- und 4proc. Leipziger in mäßigen Beträgen, die Course stellten sich 5 resp. 15 ₰ höher. Zu letzter Notirung gingen Leipziger um, 4proc. Erbländische Pfandbriefe hatten kleines Geschäft, ebenso 3½proc. III. Gothaer, 4proc. Landwirthe angeboten, während derjenigen 4½proc. vergeblich gesucht blieben. Altenburger 4proc. (+ 25 ₰) und 4proc. Communalanleihe (— 20 ₰) in schwachem Verkehr.

Der Eisenbahnactienmarkt zeichnete sich durch recht feste Haltung aus. An der Spitze des Verkehrs standen Localbahn und Buschtiehrader B. letztere 2,25 Proc. steigend. Außerdem traten auch die Buchtiehrader A., Böhmische Nordbahn, Buschtiehrader A., Dortmund-Enschede (+ 0,25), Dux-Bodenbach (+ 1, resp. 2 Proc.), Galizier (+ 0,50), Gotthardbahn, Graz-Köflach, Mainzer, Mecklenburger (+ 1,60) und Lombarden (+ 0,40); gehandelt wurden zu etwas ermäßigten Coursen Marienburg-Mlawka und Saalbahn.

Die Bankactien blieben auffällig vernachlässigt. Zu erwähnen sind Berliner Disconto, die 1 Proc., und Handelsgesellschaft, welche 0,25 Proc. gewannen, sowie Dresdner Bank, welche 0,40 mehr bedungen. Leipziger Bank gesucht und 0,50 angiebend, Mitteldeutsche wurden etwas im Preise herabgesetzt, während Oesterreichische Credit 0,50 stiegen. Leipziger Credit preishaltend.

Die Industriepapiere bildeten mehrfach die Objecte reger Frage, namentlich: Stöhr & Co. (+ 2), Germania (+ 1,90), Golzern (+ 2), Bochumer (+ 0,50), Dortmunder Union (+ 0,75), Wurde (+ 0,50), Hartmann, Schuchert, Zimmermann (+ 0,75), Kommanditgesellschaft, Sächs. Wollgarn, Wernsdorfer, Wurzner Mühlen, Halleische Zuckerraffinerie (+ 1), Nordteutscher Lloyd (+ 0,25), Leipziger Pferdebahn, Niederschlema, Immobilien und Thüringer Gasactien.

Auf dem Gebiete der Kohlenactien herrschte wieder ausgesprochene Haussestimmung. Es stiegen: Marienzeche Pr.-A. 10, Bielefelder Pr.-A. 10, Meuselwitzer Vereinsglück Pr.-A. 5, Beckmann-Hohndorfer 10, Concordia Bergwerkscheine 10, Erzgebirgische 15, Gerhardseifer 8, Kaiserzeche 10 resp. 5, Lugau-Niederwürschnitz 10, Schacht 30, Forst 30, Zwickau-Oberhohndorf und Zwickauer Vereinsglück je 20 ₰, sowie Gottesseegen St.-Pr. 20 ₰; bezüglich der Stammactien von Gottesseegen, die zu letzter Notiz stark gesucht werden, ist zu bemerken, daß solche im Verhältniß zu dem Course der Stammprioritäten entschieden niedrig notiren. Höher stellten sich ferner Gelsenkirchener und Oelsnitzer Kuxe, sowie Hibernia.

Die Eisenbahn-Prioritäten waren fest und vielfeitig auch belebt, insbesondere gilt dies von Buschtiehrader, Dux-Bodenbach, Graz-Köflach, Galizier, Gönsdorf, Salzkammergut, Lemberger, Nordwest, Südbahn, Prag-Dux, Südnordeutsche, Ungarische Nordostbahn, Kursk-Kiew und Rjäsan-Koslow.

Ausländische Staatspapiere recht fest, stellenweise fehlte Material. Oesterreichische Silberrente lebhaft, ungarische Goldrente höher und in guten Umsatz, Italiener wurden mehrfach gehandelt, desgleichen russische Werthe, Egypter blieben gesucht.

Wechsel ruhig. In Devisen traten Holland zu letzter Notiz und Belgien. Italien vergeblich gefragt (10 ₰ höher), kurzes London 1 ₰ und lange Sicht 2 ₰ höher, letzteres mehrfach gehandelt; kurzes Paris zu letzter Notiz fehlend, ebenso langes Wien, kurzes Wien 20 ₰ besser.

Von Sorten sind österreichische Banknoten 20 ₰ höher in ansehnlichen Summen umgesetzt worden, in Rubelnoten, die 1.50 stiegen, war das Geschäft unbedeutend, dieselben blieben schließlich noch offerirt.

Börsen- und Handelsberichte.

Wien, 8. Juli. Privatverkehr. Oesterreich. Creditactien 310,60, 4proc. ungar. Goldrente 102,15. Realisirungen.

Wollberichte.

☼ **Leipzig**, 9. Juli. Londoner Wollauctionen, Telegramm vom 7. Juli c.: „Frankreich kauft mehr, Stimmung sehr fest."

-n. **Leipzig**, 9. Juli. Wolle. Die Nachfrage nach Kammzug seitens der Spinner gestaltet sich etwas lebhafter. Bessere Genres sind gefragt, die Preise blieben unverändert. Das Geschäft in Kämmlingen ist der Saison entsprechend befriedigend; es wurde ohne Abschwächung der Preise gehandelt.

*— **Seidenernte.** In dem auch in unserem Blatte veröffentlichten Circular der Firme Andreae & Co. in Mailand über den Ausfall der diesjährigen Seidenernte erhält die „N. Z. Z." folgende Zuschrift: „Ich möchte Sie auf einen großen Fehler und Widerspruch in diesen Schätzungen aufmerksam machen. Der Verfasser schätzt im Eingang seines Circulars den diesjährigen italienischen Ausfall auf 10—15 Proc. Später berechnet er diesen Ausfall statt in Prozenten — mit einer Million Kilos. Ergo: 10—15 Proc. machen eine Million. Bekanntlich beträgt aber eine gute italienische Ernte circa vier Millionen Kilos Seide. Wenn nun der Verfasser für 10—15 Proc. Deficit von vier Millionen auf den Betrag von einer Million kommt, so darf man seine Zahlen-Angaben im Allgemeinen gewiß mit einiger Vorsicht aufnehmen. E. S-F."

Zürich, 7. Juli. Seide. Der hiesige Markt ist zurückhaltend, indem, wie immer um diese Zeit, wenig Bedarf für prompte Waare vorhanden ist. Indem sind Geschäftsabschlüsse mit Mailand sehr schwierig, da Producenten ihre Forderungen zu hoch erhöht haben. China und Japan sind neuerdings höher; in Shanghai ist für engl. Notirungen gesucht worden. — Die hiesige Seidentrocknungsanstalt registrirte vom 30. Juni bis und mit dem 6. Juli Nr. 200 14 205 kg, gleiche Epoche 1887 Nr. 215 17 010 kg, Verminderung 2805 kg.

Zürich, 7. Juli. Seidenwaaren. Die halbjährliche Aufnahme der Lager beschränkt die Käufer und das Geschäft beschränkt sich deshalb auf den augenblicklichen Bedarf von wenigen Stücken. Der Export nach den Vereinigten Staaten betrug im Juni 1 079 608 Frcs. gegen 1 188 625 Frcs. im Juni 1887.

Mailand, 6. Juli. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 99 B. Gregen, 32 B. verarbeitete Seiden im Gesammtgewicht von 11 725 kg. Unverändert, aber fest.

Lyon, 6. Juli. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 35 B. Organsin, 29 B. Trames, 97 B. Gregen und bei 167 B. gewogen im Gesammtgewichte von 20 533 kg. Geschäfte nicht zahlreich, aber Preise fest.

Lyon, 5. Juli. Bänder und Sammete. In Bändern trafen diese Woche nur wenig umfangreiche Aufträge ein; die Fabrik ist indessen gut beschäftigt und die disponiblen Stühle sind wie früher besetzt. Glatte Bänder mit Jaurp-Bändern aller Art werden in namhaften Sortimenten für Lager gearbeitet, da die Fabrikanten hoffen, daß die Wieder-Aufträge in diesen Genres bedeutend sein werden. In façonnirten Sammeten wird etwas gemacht; auch reiche veränderliche Bänder sind ziemlich gut gesucht. Sammetbänder begegnen dagegen nur sehr beschränkter Aufmerksamkeit. — Für Sammete hat sich die Stimmung diese Woche nicht gebessert; selten waren die gemachten Umsätze und die Preise blieben viel zu wünschen übrig. Gebrochene Sammete gingen sehr wenig ab, und Prischeck waren vernachlässigt, ausgenommen in reicher Waare, die sich für Confection etwas verkaufte. Brochirte Sammete für Orient verschafften der Fabrik nur unbeträchtliche Ordres. (P. B. B.)

Bombay, 4. Juli. Baumwolle. Die Ernte-Aussichten sind gut, da fast allenthalben Regen gefallen ist. Bengals fein 4⁵/₁₆, gut 3²⁹/₁₆, völlig gut 3¹⁵/₁₆, Broach fein 4⁷/₁₆, gut 4⁵/₁₆, völlig gut 4³/₁₆, Dholleroh völlig gut fein 3⁷/₁₆—3¹⁰/₁₆, Oomra do. 4 d cif. Weizen in schöner Waare 18⁵/₁₆, Club Nr. 1 17⁷/₁₆, gelb Nr. 4 17⁷/₁₆, rother hinter 16⁹/₁₆ cif. Saaten. Raps gelber Gegenth 20⁷/₁₆—26⁷/₁₆, do. Cawnpore 25⁷/₁₆, brauner do. 24 Frcs. Leinsaat 24⁷/₁₆, do. dunkle 25 Frcs. cif. Wechsel auf London 1s 4⁷/₁₆ d, auf Paris 1.70⁹/₁₆ Frcs.

Rio Grande, 1. Juni. Die Ankünfte von Vieh blieben im Mai groß. Die Schlachtungen bezifferten sich auf ca. 75 000 Stück, was seit Beginn der Saison 845 000 Stück ergiebt, gegen 385 000 und 310 000 Stück gleichzeitig in den beiden Vorjahren. In Folge der vor einiger Zeit unter den Saladeristas geschlossenen Conventionen werden die Schlachtungen in Pelotas am 2. oder 3. Juni aufhören. In Porto Alegre und einigen kleinen Districten im Innern werden dieselben wohl noch einige Zeit in beschränktem Umfange fortdauern, doch glaubt man, daß die Totalschlachtungen in diesem Jahre ca. 900 000 Stück nicht überschreiten werden. Die Frage für gesalzene Häute war beschränkt: die Exporteure weigerten sich, die früher bewilligten Preise von 131 Rs. für schwere Ochs- und 100 Rs. für leichte Ochs- und Kuhhäute anzulegen; einer unserer Saladeristas, welcher seit Beginn der Saison für eigene Rechnung exportirt hatte, zahlte jedoch im Verein mit einem [illegible] in den Markt gekommenen Käufer obige Preise, welche sich auf 4⁷/₁₆d resp. 3⁹/₁₆d frachtfrei stellen; diejenigen Saladeristas, welche noch über unverkaufte Häute verfügen, weigern sich bis jetzt, billiger zu verkaufen. — Trockene Häute waren vernachlässigt und in Pelotas fanden während des ganzen Monats keine Abschlüsse statt. Die Zufuhren sind sehr beschränkt. In Porto Alegre fanden letzthin einige Verkäufe für Hamburg statt zur Parität von 14⁷/₁₆d frachtfrei pr. Dampfer. — Cours auf London 24¹/₁₆—⁵/₁₆d, Frankreich 385—390 Rs., Hamburg 480—485 Rs.

Nordhausen, 7. Juli. Butter 1,80 ℳ, Eßbutter 2,00 bis 2,40 ℳ — Eier 0,84—0,86 ℳ per 1 kg.

Berlin, 8. Juli. Butter. (Wochenbericht von Gebr. Lehmann & Co., NW., Luisenstr. 43/44.) Die Frühjahrs- und Vorbereitungsmarkt sich im Markthandel recht lebhaft, und da die Erhebungsgrenzen vorwiegend zu den Consumenten der besseren Butterorten zählen, so beschränkte sich der Verkehr zumeist auf den 100-ⅆ-Aufstrich, welcher noch immer in wirklich feiner, frischer Waare gefordert wird. Scheidet man aber aus den Einlieferungen die vielen abweichenden Sorten aus, so reicht der verbleibende passende Theil kaum hin, den Bedarf zu decken. Daher hat sich in diesem kleinen 100-ⅆ-Aufstrich eine Preissteigerung entwickelt, die ihn fast unlohnend macht, und da auch die Production im Allgemeinen schon nachgelassen scheint, so liegt das Bestreben nahe, ihn thunlichst bald aufzugeben. In Landbutter sind preiswürdige, unbeschwerte, abstimmende Sorten vernachlässigt, feinige, gesunde, haltbare dagegen gut gefragt und höher bezahlt. Wir notiren Alles für 50 kg. Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia. 85—90 ℳ, IIa. 80—85 ℳ, IIIa. 70—80 ℳ Landbutter: pommersche 75—75 ℳ, Netzbrücher 70—75 ℳ, schlesische 70 bis 75 ℳ, ost- und westpreußische 68—72 ℳ, Tilsiter 70—75 ℳ, Eildinger 70—75 ℳ, bayerische 68—72 ℳ, polnische 70—74 ℳ, galizische 68—70—72 ℳ.

* **Hamburg**, 9. Juli, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Riegler & Cie. Juli 65,50, September 58,25, December 54,25. Unthätig. Zufuhren Rio 14 000, Santos 2000.

* **Hamburg**, 9. Juli, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von Peimann, Riegler & Cie. Juli 66,25, August 62,25, September 58,75, October 55,50, November 54,75, December 54,75 Fest.

* **Amsterdam**, 7. Juli. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von Morjan & Westerkamp.

	Java	Java-Kaffee
Juli	36⅞	37¼
September	36¼	35¾
December	37⅞, Ruhig.	34¾, Ruhig.

* **Havre**, 9. Juli, 11 Uhr 30 Min. Kaffee. (Priv.-Telegr. des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Riegler & Cie. in Hamburg. Santos good average Juli 75,00 Frcs., September 68,00 Frcs., December 64,75 Frcs. Unthätig.

* **Magdeburg**, 9. Juli. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von Zuckschwerdt & Beuchel. Melis I. 26,75 ℳ Unverändert. 92 °/₀ Kornzucker 24,00 ℳ 88 °/₀ Kornzucker 23,00 ℳ Unverändert.

Magdeburg, 9. Juli. (Magdeb. Ztg.) Kornzucker Rend. 92 Proc. 23,60—24,00 ℳ, do. 88° 22,50—23,00 ℳ, do. Rend. 75° 16,30—18,70 ℳ — Tendenz: Unverändert.

Magdeburg, 9. Juli. Fein Brodraffinade 29,25 ℳ, fein Brodraffinade 28,75—29,00 ℳ — Gem. Raffinade II. 27,50 bis 28,25 ℳ — Gem. Melis I. 26,75 ℳ. — Tendenz: Unverändert.

Magdeburg, 9. Juli. Rohzucker I. Product: Durchschnitt f. a. B. Hamburg. Juli 14,10 ℳ G. August 14,17½—14,20 ℳ bez. u. G., 14,22½ ℳ Br., September 13,75—13,77½ ℳ bez. u. Br., 13,75 ℳ G., October 12,70 ℳ bez. u. G., 12,72½ ℳ Br., November-December 12,50 ℳ Br., 12,47½ ℳ G. Tendenz: Fest.

WTB. **Hamburg**, 9. Juli, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product, Basis 88 Proc. Rendement, frei an Bord Hamburg per Juli 14,00, per August 14,00, per October 12,55, per December 12,35. Still.

-k- **Lützen**, 8. Juli. (Original-Fenchel-Wochenbericht.) Der diesswöchentliche Geschäftsverkehr in Fenchel nahm hier einen befriedigenden Verlauf; der Umsatz war etwas stärker, als in der Vorwoche. Der bisherige Preis (14½ ℳ per Centner Strohfenchel) blieb unverändert. Kummenfenchel wurde nicht angeboten.

— **Aus Württemberg**, 8. Juli. Nach Abschluß der amtlichen Erhebungen hat sich ergeben, daß die Weinernte Württembergs 1887 303 912 hl Wein, d. i. mehr als das Dreifache des vorjährigen Ertrags mit 95 879 hl, jedoch weniger als die Hälfte des 1885er Erzeugnisses mit 634 157 hl erbracht hat. Gegen den Durchschnitt der 60 Jahre 1827—86 mit 415 212 hl bleibt der 87er Weinertrag um etwas über ¼